

Geschichtlicher Atlas von Hessen, begründet und vorbereitet durch Edmund E. Stengel, bearb. von Friedrich Uhlhorn, Lfg. 11, Marburg 1967, Landesamt für geschichtliche Landeskunde. — Die neue Lieferung (s. auch oben S. 255) enthält die Karten 33 A und 33 B (Burgenpläne) und 40 A und 40 B (Flurwüstungen in Beispielen). Es fehlen nunmehr noch die Karten von Hessen 1550, Kirchenorganisation der Neuzeit, Stadtpläne und Flurformen sowie ein erläuternder Textband zu allen Kartenblättern.

W. Metz.

Walter Heinemeyer, Die Gründung des Klosters Haina in Hessen, Archiv f. Diplomatik 11/12 (1965/66) 413—467. — Die unverdächtigen Urkunden des im 13. Jh. nach Altenhaina (heute Haina) verlegten Klosters Aulesburg setzen 1196 mit zwei Privilegien des Erzbischofs Konrad I. von Mainz ein. Die Echtheit der Urkunde Erzbischof Heinrichs I. von Mainz von 1144 ist dagegen umstritten, deren Angaben über Gründung und Dotierung des Klosters sind zweifelhaft. Die beiden Schreiber hatten als Vorlage eine echte Urkunde Heinrichs. Vf. sieht in der Aufnahme des Klosters in den erzbischöflichen Schutz den entscheidenden Grund für die Fälschung durch die Aulesburger Mönche. Schreiber A (etwa um 1160) hatte nicht nur Zeugen und Datierung, sondern auch den Namen des Ausstellers fortgelassen. Schreiber B „verwandelte die bisher unvollendet gebliebene Urkunde in eine formale Fälschung“. Vf. zeigt, daß die Urkunde nach 1144 geschrieben und um 1200 vervollständigt wurde.

A. G.

Johannes Duft, Die Bregenzer St. Gallus-Glocke in St. Gallen, Montfort 18 (1966) 425—435. — Die St. Gallus-Glocke des St. Galler Domschatzes, die ursprünglich eine Handglocke war und niemals in einem Kirchturm hing, reicht wahrscheinlich „in die irische Mission am Bodensee, jedenfalls in die Frühgeschichte unseres heimatlichen Christentums“ zurück.

A. G.

Beiträge zur bayerischen und deutschen Geschichte. Hans Dachs zum Gedenken, hg. vom Historischen Verein für Oberpfalz und Regensburg, Regensburg 1966, Lassleben, 307 S. (= Verh. d. Hist. Ver. f. Oberpfalz u. Regensburg 106). — Die zum 80. Geburtstag von Hans Dachs zustandegekommene Festschrift, die durch den am 25. April 1966 erfolgten Tod des Jubilars zu einer Gedenkschrift geworden ist, enthält folgende für unser Arbeitsgebiet wichtige Beiträge: Kurt Reindel, Staat und Herrschaft in Raetien und Noricum im 5. und 6. Jahrhundert (S. 23—41), bemüht sich um den Nachweis, daß Theoderich in der Nachfolge Roms die Herrschaft über die Provinzen Raetien und Noricum beansprucht und durchgesetzt habe, und daß somit auch die bajuwarische Stammesbildung unter gotischem, nicht unter fränkischem Einfluß erfolgt sei. — Karl Bosl, Pfalzen, Klöster und Forste in Bayern (S. 43—62), beschäftigt sich mit der Organisation von Herzogs- und Königsgut in Bayern, im wesentlichen im Früh-MA. Den Satz, daß man „die moderne Problematik und Methodik landesgeschichtlicher Forschung . . . seit Riezler allein bei Dachs in Bayern und für Bayern lernen und studieren“ konnte, liest man aus der Feder des Nachfolgers von Max Spindler auf dem Lehrstuhl für bayerische Landesgeschichte in München mit einiger Verwunderung. — Max Pienl, Fragen zur frühen Regensburger Stadtopographie (S. 63—82), fügt seinen zahlreichen Verdiensten um die Erforschung des aufgeworfenen Fragenkomplexes durch die gründliche Behandlung der Probleme um das Kloster Niedermünster ein neues hinzu. Hochinteressant wäre es, wenn seine begründete Vermutung, daß wir hier eine Pfalzkapelle vor uns haben, in den